

STADT WINSEN (LUHE) × STADTWERKE WINSEN

Trinkwasserbrunnen in Winsen (Luhe)

Vom Pilotprojekt zur Betriebsroutine

2 Standorte · 2 Modelle · 1 Betriebskonzept

Niklas Luckmann – Stadt Winsen (Luhe)



Foto: Stadtwerke Winsen (Luhe)

Warum und wo: Standortlogik vor Design

Ausgangspunkt

Maßnahme im Klimaschutzkonzept: Wasserzapfsäulen in der Innenstadt

kostenfrei · niedrigschwellig · sichtbar

Der Mehrwert liegt nicht nur im Wasser selbst. Der Brunnen ist ein kleines, sichtbares Element von Klimaanpassung, Gesundheitsvorsorge und Aufenthaltsqualität.



Standort 1 · Marstall

zentral, vorhandener Wasserschacht,
Einbindung in vorhandenes Stadtmobiliar

Standort 2 · Marktstraße

unmittelbarer Zugang zu Wasserleitungen,
zentrale Auflage, zweiter Innenstadtanker

Übertragbares Learning

Nicht zuerst der schönste Punkt entscheidet, sondern:

- Leitungslage und Anschlusswege
- Entwässerung und Wartbarkeit
- barrierearme Erreichbarkeit
- keine neuen Engstellen im öffentlichen Raum

Standort nach Infrastruktur planen, nicht nur nach Optik.

Vom Pilot zum weiterentwickelten Modell

1. Brunnen



Marstall

Modell „Susa“ · seit Mai 2024

2. Brunnen



Marktstraße 19

Modell BEULCO · seit Juni 2026

Kein Nachbau, sondern eine bewusste Weiterentwicklung aus dem Pilotbetrieb.

Pilot-Learnings

- offener Auslauf schwerer zu reinigen
- nach oben gerichteter Auslauf wurde zum Spielen genutzt
- Flaschenbefüllung weniger komfortabel

Konsequenz beim zweiten Modell

- geschützter seitlicher Auslauf
- eigener Unterbau und einfacherer Unterhalt
- gezieltere Wasserentnahme und bessere Flaschenbefüllung

Foto: Stadtwerke Winsen (Luhe)

Der kritische Dauerprozess

Ein Trinkwasserbrunnen ist keine reine Möblierungsmaßnahme, sondern eine öffentliche Trinkwasserinstallation.

Stadtwerke Winsen

kaufen und installieren die Brunnen;
technische Einbindung ins Netz

Stadt Winsen

betreibt die Anlagen als Betreiberin und
sichert die Nutzbarkeit

Hausmeister

wöchentliche Reinigung und zusätzlich
nach Bedarf; Zeitaufwand einplanen

Beprobung

durch beauftragtes Büro;
abgestimmt mit dem Landkreis
(Gesundheitsamt)

Betrieb heißt: reinigen, kontrollieren, dokumentieren und reagieren.

Vor Inbetriebnahme klären

- Reinigungsrythmus und Zuständigkeit
- Probenplan und Freigabeprozess
- Saison- und Winterbetrieb
- Störfallablauf und Dokumentation

Praktische Erfahrung

- Reinigung braucht Zeit und blockiert den Brunnen kurzzeitig
- die Entnahmestelle ist hygienisch der sensible Punkt
- Betriebsverantwortung darf nicht ad hoc organisiert sein

Drei Empfehlungen für andere Kommunen

1

Standort nach Infrastruktur

Leitungen · Entwässerung ·
Bewegungsräume

2

Modell nach Betrieb

Auslauf · Reinigung · Flaschenbefüllung

3

Zuständigkeiten vor dem Start

Betrieb · Beprobung · Störung · Saison

Pilotprojekt → übertragbarer Standard

Vielen Dank – gern beantworte ich Ihre Fragen.